



Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des Landeselternbeirates zur Verankerung und Ausgestaltung der Leitperspektive „Medienbildung“ im Bildungsplans 2016

Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg hat sich in seiner Sitzung am 14.10.2015 ausgiebig mit dem Bildungsplan 2016 beschäftigt. Dabei hat er einige Aspekte gesondert behandelt, so auch die Verankerung und Ausgestaltung der Leitperspektive „Medienbildung“.

Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg hält Verankerung und Ausgestaltung der Leitperspektive „Medienbildung“ für erheblich defizitär und lehnt sie daher ab.

Zu den Gründen:

Grundsätzlich sieht der Landeselternbeirat die dringende Notwendigkeit einer soliden Verankerung der Medienbildung im Bildungsplan. Daher hat der LEB auch die Formulierung einer Leitperspektive „Medienbildung“ sehr begrüßt. Über die defizitäre Verankerung und Ausgestaltung dieser Leitperspektive im Bildungsplan ist der LEB allerdings erheblich enttäuscht.

Dabei sieht der LEB das Problem nicht bei den Unterrichtsmaterialien zur Ausgestaltung der im Bildungsplan verankerten Punkte. Hier kann Baden-Württemberg ja auf die große Erfahrung des Landesmedienzentrums (LMZ) zurückgreifen und auf die verschiedensten Projekte zur Medienbildung wie sie u.a. auch vom LMZ und der Landesanstalt für Kommunikation unterstützt werden. Gerade die Einführung des Programms „Kindermedienland Baden-Württemberg“ hatte hier eine gute Richtung aufgezeigt.



Umso überraschter ist der LEB über die erschreckend schwache und im Umfang viel zu geringe Umsetzung der Leitperspektive. Der LEB sieht hier die politische Setzung als Hemmnis an.

Aus der Vielzahl der Bedenken seien hier nur einige aufgeführt:

Der LEB begrüßt zwar den Grundkurs Medienbildung zu Beginn der Sekundarstufe I. Dies ist aber für eine solide Verankerung der Medienbildung viel zu wenig. Einen Aufbaukurs Medienbildung in der Klassenstufe 7 begrüßt der LEB auch, sofern dieser nicht rein technik- und informatik-orientiert ist. Dieser Aufbaukurs alleine wird aber das Problem nicht lösen können. Daher fordert der LEB nach wie vor einen Grundkurs Medienbildung in der Grundschule. Diese Forderung ist nicht neu und besteht seit Januar 2014 von verschiedenen Seiten!

Gerade in der Grundschule muss die Basis für die Medienkompetenz unserer Kinder gelegt werden. Und dabei geht es um weit mehr als um den richtigen Umgang mit dem Internet. Die Medienbildung an der Grundschule unter einen Vorbehalt „wenn vorhanden“ oder nur unwesentlich besser „sobald vorhanden“ zu stellen, wird der Bedeutung der Medienbildung nicht einmal ansatzweise gerecht. Bei der Frage der Medienbildung an der Grundschule geht es um nicht weniger als um eine Frage der Bildungsgerechtigkeit. Für alle Kinder soll hier die Basis zu einem guten Medienumgang gelegt werden. Und in altersgemäßen Medienprojekten sollen die Schülerinnen und Schüler in der Mediengestaltung die Erfahrung der Selbstwirksamkeit in den Medien machen können.

Die spiralcurriculare Verankerung der Medienbildung ist in den Augen des LEB nicht wirklich gelungen. Sie ist in der Tat nur in wenigen Fächern wirklich erkennbar. Hier muss deutlich nachgebessert werden.

Die wichtigsten Handlungsschritte sind in den Augen des LEB daher:

- Notwendig ist ein erster Basiskurs bereits in der Grundschule sowie ab Beginn der weiterführenden Schulen ein spezielles Zeitfenster von mindestens einer Stunde/Woche.
- Notwendig ist eine erheblich bessere Verankerung der Medienbildung in den einzelnen Fächern. Hier gibt es vielfältige Ansatzpunkte – Medienästhetik in Kunst und Musik – Informationelle Selbstbestimmung in Gemeinschaftskunde, ...
- Begrüßenswert wäre darüber hinaus für interessierte Schüler/innen die Möglichkeit zur Vertiefung in einem Wahlpflichtfach Medienbildung (zumindest in Form eines größeren, landesweiten Modellprojektes).
- Notwendig sind nach Ansicht des LEB auch ganz erhebliche Anstrengungen bei der Lehreraus- und -weiterbildung. Die Lehrerbildung (1. Phase) ist originäre Aufgabe der Hochschulen. Sie benötigen hierfür mehr Personal und Sachmittel, um für alle Lehramtsstudierenden eine solide Grundbildung Medien zu gewährleisten. Im Bereich der Fort- und Weiterbildung weist



der LEB u.a. auf die große Kompetenz des LMZ hin. Auch hier weist der LEB darauf hin, dass er seit langem verbindliche Lehrerfortbildungen fordert.

- Die Einführung in algorithmisches Denken ist nach Meinung des LEB im Bildungsplan 2016 nicht ausreichend verwirklicht. Die Medienbildung ist einer der Bereiche, in dem dies geschehen kann. Dabei darf aber die Medienbildung nicht zu einer Art Computertechnik oder Informatik umgewidmet werden. Dies würde die bestehenden Defizite nur noch verschärfen.

Für den 17. Landeselternbeirat

Dr. Carsten T. Rees
Vorsitzender

Freiburg, den 22.10.2015